



Von wegen, der Herbst hält nur trübe Tage und triste Stunden parat. Wer jetzt einen Streifzug durch das Verbandsgebiet des WAZV Jessen unternimmt, findet zweifelsfrei reichlich Gelegenheit, die gelbe Idylle zu genießen.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, der Stadtrat von Zahna-Elster hat sich mehrfach dazu bekannt, einheitliche Lebensverhältnisse zu schaffen sowie Gebühren und Abgaben auf einem sozial verträglichen Niveau zu halten. Bei der Versorgung mit Trinkwasser wissen wir mit dem WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ seit Langem einen verlässlichen Partner an unserer Seite. Bei der nun erforderlichen Suche nach einem neuen Entsorger haben wir auch die Gründung eines Eigenbetriebes in Betracht gezogen. Letztlich wurde aber entschieden, die Aufgabe der Abwasser- und Niederschlagswasserentsorgung der Stadt in die Hände des WAZV zu geben, weil hier die meisten Gemeinsamkeiten vorlagen, das Zukunftskonzept überzeugte und wir in der Verbandsversammlung weiterhin ein Mitspracherecht haben.

Als Bürgermeister der Stadt Zahna-Elster hoffe ich, dass wir für die Menschen unseres Ortes mit dieser Lösung eine sichere und kostengünstige Variante der Niederschlags- und Abwasserentsorgung gefunden haben, und vertraue auf eine gute Zusammenarbeit mit dem WAZV.

Peter Müller
Bürgermeister
von Zahna-Elster

Erste Hilfe nach Totalausfall

Kommunaler Verband aus Jessen bringt Kläranlage Rahnsdorf wieder auf Touren

Mit einem solchen Desaster hatte beim WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ wohl niemand gerechnet, als der Verband Mitte des Jahres die Abwasserentsorgung der Mitgliedsgemeinden des aufgelösten Abwasserzweckverbandes „Kropstadt“ (AZV) übernahm.

Zulaufpumpen, einzelne Belüfter und Steuerelemente der AZV-Kläranlage Rahnsdorf befanden sich in einem schlimmen Zustand. Ein reguläres

Reinigen der eingeleiteten Abwasser war kaum möglich. Der bisherige Betriebsführer des AZV „Kropstadt“ hatte die Anlage weder sachgemäß behandelt noch ordnungsgemäß gewartet. Das gipfelte im Juni dieses Jahres in einem Totalausfall der Kläranlage. „Sie wurde schlichtweg heruntergewirtschaftet und auf Verschleiß gefahren“, so das Urteil von WAZV-Geschäftsführer Werner Kneist. „Trotzdem waren die vom AZV veranschlagten Gebühren deutlich höher als im Umland“, ergänzt er.

Die Übernahme der einstigen AZV-Aufgaben durch den WAZV in Jessen kommt den betroffenen Kunden in mehrfacher Hinsicht zugute. Einerseits sinken für sie die Gebühren auf das im Verbandsgebiet des WAZV übliche Maß, zum anderen werden die technischen Anlagen nun schrittweise einer Reparatur unterzogen. Den Auftakt bildete hierbei die Kläranlage Rahnsdorf. Um den Betrieb des Reinigungswerkes nach dem Totalausfall schnellstmöglich wieder aufnehmen zu können, musste der kommunale Dienst-

leister aus Jessen mehr als 12.000 Euro investieren. Dank der Kompetenz des WAZV waren die Kosten aber nur halb so hoch, wie vom bisherigen Betriebsführer veranschlagt. So wurden etwa Gebläse gereinigt und mit Frischluftzufuhr versorgt, statt sie komplett zu erneuern. Pumpen galt es zu säubern, während gleichzeitig einzelne Steuerelemente ausgetauscht und auf einen modernen Stand der Technik gebracht wurden. Außerdem setzte der Jessener Verband Druckleitungseinbauten in-

Fortsetzung auf Seite 5

LANDPARTIE

Geschenkideen aus der Welt des Lichts



Wer möchte, kann in der Kerzenmanufaktur Schweinitz sogar seinen eigenen Handabdruck zum Leuchten bringen.

Kerzenlicht vermittelt Wärme, Geborgenheit und Ruhe. Also genau das richtige Ambiente für jeden, der in der kälteren Jahreszeit eine verdiente Auszeit nehmen möchte. Die Vielfalt der flackernden Leuchtmittel scheint schier grenzenlos. Große, kleine, dicke und dünne Kerzen bevölkern die Verkaufsregale. Wer hingegen sein Heim mit etwas Exklusiverem zieren möchte oder gar anderen damit eine Freude bereiten will, ist in der Kerzenmanufaktur Schweinitz an der richtigen Adresse.

Kerzenständer, Kerzen, Kerzenteller, dekorative Teelichter, Karten, Düfte, Gläser und anderes Beiwerk rund um das Thema Kerzen kann man hier erwerben oder unter fachkundiger Anleitung selbst anfertigen. Die ideale Geschenkidee mit persönlicher Note für den nächsten Gabentisch.

» **Weihnachtsmarkt bei „Kerzen & Cafe“ am 23./24. 11. 2012; Holzdorfer Str. 23, Schweinitz www.kerzencafe.com**

WAZ vermisst?

So ein Ärger! Die Wasser-Abwasser-Zeitung ist nicht alle drei Monate in Ihrem Briefkasten? Dann melden Sie sich, damit wir das ändern können. Denn auch für Ihren Versorger ist es ärgerlich, wenn aller Aufwand umsonst war und Sie nichts von dem lesen, was wir für Sie geschrieben haben. Kontakt: sandra.schwarz@spree-pr.com oder **030 24746813**. Die nächste Ausgabe der WAZ erscheint Ende Februar 2013.



MELDUNGEN

Wasser probieren und studieren

Wasser kann man nicht nur trinken, sondern auch studieren! Die Hochschule Magdeburg-Stendal bietet „Wasserwirtschaft“ als Bachelor-Studium an. Studieninhalte sind neben Gewässerökologie und Bodenkunde auch Hydrologie, Biotechnologie, Wasserbau, Umweltrecht, Wasserversorgung, Abwassertechnik und vieles mehr. Arbeit kann man nach Abschluss dieses Studiums u. a. in Behörden, Ingenieurbüros sowie den Wasser- und Abwasserverbänden finden. Infos unter www.hs-magdeburg.de

Ratespaß ums kühle Nass

Ein spannendes Online-Quiz rund um das Thema Trinkwasser hat der Verein BildungsCent in Kooperation mit dem Bundesumweltministerium ins Internet gestellt. Unter www.bildungscnt-spiel.de/WasserQuiz kann man sein Wasserwissen in drei Schwierigkeitsstufen testen. Dort erfährt man u. a., wie alt Regenwasser ist, das uns bei einem Schauer auf den Kopf fällt, oder was es mit virtuellem Wasser auf sich hat.

Wasserstraßenkreuz für Neugierige



Am Wasserstraßenkreuz Magdeburg kann man nicht nur eine tolle Aussicht auf die mit 918 Metern längste Kanalbrücke Europas genießen. Man kann sich auch schlau machen, was es mit dem Wasserbauwerk auf sich hat. Auf Anfrage bietet der Magdeburger Bildungsverein „URANIA“ von November bis April Führungen am Wasserstraßenkreuz für Gruppen ab 10 Personen an. Zwischen dem 21. April und dem 31. Oktober gibt es dann wieder am Wochenende öffentliche Führungen für jedermann. Die dauern jeweils eineinhalb Stunden und kosten 2,50 Euro pro Person. Kontakt URANIA: Tel. 0391 255060 und www.uraniamagdeburg.de

Wasser kommt in Deutschland sauber und trinkbar aus dem Hahn. Doch was hier wie eine Selbstverständlichkeit erscheint, ist in vielen Ländern der Erde eine große Herausforderung. Die Wasser-Abwasser-Zeitung betrachtet in einer Serie wasserwirtschaftliche Aspekte in verschiedenen Regionen der Erde, diesmal in Singapur.

Ein ganz besonderes Tröpfchen

Wie Singapur mit recyceltem Abwasser zum Selbstversorger werden möchte



Der Marina Stausee und seine Talsperre befinden sich im Herzen der Stadt Singapur. Er ist einer von 17 Stauseen, deren Regenwasserspeicher die Wasserversorgung des Inselstaates zu einem Teil abdecken.

Die Inselrepublik Singapur ist umgeben von Wasser und doch abhängig von Trinkwasserimporten. Gigantische und ungewöhnliche Projekte sollen den Traum von der Selbstversorgung in Zukunft erfüllen.

Um den Trinkwasserbedarf der etwa fünf Millionen Einwohner Singapurs zu decken, wird der Stadtstaat im Südchinesischen Meer derzeit noch zum größten Teil mit importiertem Wasser aus Malaysia versorgt. Da im Jahr 2061 die lang-

fristigen Liefervereinbarungen mit dem Nachbarland auslaufen, dreht die Regierung in den kommenden Jahrzehnten drei weitere „Wasserhähne“ auf, um ein stabiles Versorgungssystem zu errichten. Sie setzt dabei auf Meerwasserentsalzung, Süßwasserspeicherung und Wasseraufbereitung.

Singapur verfügt u. a. über eines der größten innerstädtischen Wassereinzugsgebiete der Welt – das Marina Reservoir. Der Stausee ist mit 256 Hektar fast so groß wie der Berliner Wannensee und liegt in der Mündung des Singapore River. Ein

300 Meter langes Sperwehr trennt das Süß- von Salzwasser. Der darin gesammelte Regen wird in Aufbereitungsstationen gepumpt und nach der Reinigung in den Versorgungskreislauf eingespeist.

Wirklich außergewöhnlich ist jedoch ein anderes Tröpfchen, das Singapurs Stadtwerke seit 2002 unter dem Namen „NeWater“ vertreiben: Es handelt sich um recyceltes Abwasser, das in sehr aufwendigen Schritten zu hochwertigem Trinkwasser verarbeitet wird. Die örtlichen Wasser- und Umweltbehörden haben das ausgeklügelte

Verfahren gemeinsam mit dem deutschen Siemens-Konzern entwickelt. „NeWater“ durchlief mehr als 65.000 Tests und entspricht den Standards der Weltgesundheitsorganisation, doch wird es derzeit hauptsächlich in der Industrie verwendet. Es deckt immerhin schon 30 Prozent des täglichen Wasserbedarfs. Ziel ist, im Jahr 2060 Trinkwasser zu 50 Prozent aus Abwasser zu gewinnen. Fachleute sind der Meinung, dass Abwasser für Regionen mit Wassermangel die wichtigste nachhaltige Ressource der Zukunft werden könnte.

Daten und Fakten

- Der tägliche Wasserbedarf Singapurs liegt bei 1,73 Mio. m³. Das ergibt einen Pro-Kopf-Verbrauch von 155 l/Tag, ca. 66 l mehr als in Sachsen-Anhalt.
- Ein Kubikmeter Trinkwasser kostet in Singapur etwa 1,60 US-Dollar. Betriebe zahlen davon nur ein Viertel. Im Tarif ist eine 30-prozentige Einsparsteuer enthalten, die bei höherem Wasserverbrauch auf 45 Prozent ansteigt.
- Die zu Wasseraufbereitungsanlagen führende Kanalisation hat derzeit eine Länge von etwa 50 Kilometern. Sie verläuft 20 bis 55 Meter tief unter der Erde. Das sogenannte Tieftunnel-Abwassersystem arbeitet ausschließlich mit Gefälle.



Trotz der schönen bunten Flaschenetiketten hat das aus Abwasser gewonnene Trinkwasser „NeWater“ ein kleines Imageproblem.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserweckverbände „Aller-Ohre“, Saalemündung und Möckern, der

Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

Redaktion und Verlag: SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: S. Schwarz (Projektleitung),
J. Tschitschke, Th. Marquard, Ch. Arndt,
B. Rechenbach, S. Gückel
Fotos: Sandra Schwarz, Sven Gückel,

Holger Petsch, PUB Singapur,
Klaus Maihorn
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.),
Grit Schulz, Günther Schulze
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Scheibchenweise

Nach Olympia ist vor Olympia –

Richtung Rio

jedenfalls für Diskuswerfer Martin Wierig

Sachsen-Anhalt steckt voller außergewöhnlicher Menschen, die mit Leidenschaft, Kreativität und Können dem Land auf vielfältige Weise ein Gesicht geben.

Die Wasser-Abwasser-Zeitung stellt sie in einer Porträtserie vor.

erste Mal bei Olympia, steht am Anfang seiner Karriere, will Leistung bringen und träumt von einer olympischen Medaille 2016 in Rio. Dabei könnte er sich spielend zum Publikumsliebbling mausern. „Wieri“, wie ihn seine Sportkollegen und Freunde nennen, ist einfach sympathisch, natürlich und kein bisschen verbissen. Die Freude am Sport merkt man ihm deutlich an. „Mit 25 Jahren habe ich alle Möglichkeiten. Im besten Alter ist ein Diskuswerfer zwischen 28 und 32. Da geht noch einiges bei mir und gerade bin ich in guter Verfassung“, sagt Wierig. Sechster bei Olympia, Zweiter beim Diamond League-Finale in Brüssel, Vierter beim Internationalen Stadionfest Berlin

Usain Bolt

wäre gnadenlos

untergegangen – vor

2.720 Jahren bei den antiken

Olympischen Spielen. Der Jubel der

Massen hätte einem Hünen gegolten:

2,02 m groß, 124 kg schwer, muskulöse

Arme und Beine. Diskuswerfer Martin

Wierig wäre damals in der olympischen

Königsdisziplin gestartet, denn schon

ehe Diskuswerfen 708 v. Chr. erstmals

bei Olympischen Spielen verzeichnet

wurde, galt der Diskuswerfer in der

Antike als athletisches Sinnbild. Heute

muss sich Diskus-Olympiasieger Robert

Harting das Trikot zerreißen, um größere

mediale Aufmerksamkeit zu bekommen.

Martin Wierig vom Sportclub Magdeburg

ist das nur recht. Er ist nicht der Typ, der

die Masse sucht. Der 25-Jährige war in

diesem Jahr das



RUNDHERUM

Beim Diskuswurf hat jeder Athlet sechs Versuche, eine linsenförmige Scheibe möglichst weit zu werfen. Gewertet wird nur die beste gültige Weite. Nach den ersten drei Versuchen stehen die acht Diskuswerfer für die drei folgenden Finalrunden fest. Bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 in Athen warfen die Sportler von einem 60 mal 70 Zentimeter großen Podest. Damals holte der US-Amerikaner Robert Garrett mit 29,15 Metern olympisches Gold. Bei Olympia 2012 in London benötigte Robert Harting dafür 68,27 Meter. Martin Wierig warf 65,85 Meter und wurde Sechster.

(ISTAF) – nach Misserfolgen bei der Europa- und Weltmeisterschaft hat er gezeigt, dass mit ihm zu rechnen ist. Mit seinem 68,33-Meter-Wurf beim Schönebecker SoleCup schreckte er die Konkurrenz kurz vor Olympia in London noch einmal so richtig auf. Seither ist Wierig die Nr. 4 in der Weltrangliste 2012 und auf Platz sechs der ewigen deutschen Bestenliste.

Für Rekorde braucht man Kraft und Gegenwind

„Ich trainiere 30 Stunden pro Woche. Krafttraining, Wurfttraining, Ausdauertraining. Dafür bin ich von meinem Job als Bundespolizist freigestellt“, erklärt der aus Seehausen in der Börde stammende Athlet. Worauf es beim perfekten Wurf ankommt, hat er verinnerlicht. „Kraft spielt natürlich eine wichtige Rolle. Über Schnelligkeit und Technik kann man aber einiges an Muskelkraft wettmachen. Der Wurfarm muss so lange wie möglich hinter dem Oberkörper bleiben, das Tempo bestimmen die Beine. Das ist allerdings die Perfektion und schwer zu schaffen. Denn der Kopf sagt einem: Wurf!“

Wenn das mal so einfach wäre. Otto Normal hat schon Probleme, den 2 kg schweren Diskus länger in einer Hand zu halten, geschweige denn über Dutzende Meter weit wegzuschleudern. „In der Regel besteht ein Diskus aus Holz oder Plastik. Außen und zum Teil auch im Kern hat er einen Metallring, der das Gewicht bringt. Allerdings taugt ein neuer Diskus nicht für Rekordweiten. Es braucht schon 500 bis 1.000 Würfe, damit die Scheibe grif-

fig wird“, weiß der Magdeburger. Und obwohl Martin Wierig bei Olympia ein eigenes Wurfgerät benutzen durfte, reichte er dort nicht an seine Bestweiten heran. Das liegt an den besonderen Wettkampfbedingungen. Als entscheidender Faktor für den Erfolg gilt z. B. der Wind. „Es macht einen Riesenunterschied, ob ein Diskus Gegenwind hat, wie zum Beispiel auf einem freien Feld in Schönebeck, oder ob es fast windstill ist, wie im Londoner Stadion. Gegenwind hat den Effekt, dass unter dem Diskus ein Luftpolster aufgebaut wird, sodass ihn der Wind trägt.“

Kleine Schwäche: Wierig liebt den Abendwurf

Olympia war ein Wahnsinnswettkampf für Wierig, der sechste Platz ein Spitzenresultat war. „Die Atmosphäre in so einem Stadion ist der pure Ausnahmezustand. War ich erschrocken, als ich morgens um 10 Uhr zur Qualifikation ins Stadion kam und schon 70.000 Menschen da und bereits völlig aus dem Häuschen waren“, erinnert sich der Olympionike. Dass das so gar nicht seine Tageszeit ist, gibt er ohne zu zögern zu. „Ich werfe abends schon immer weiter als morgens“, schmunzelt er. Diese kleine Schwäche soll bald der Vergangenheit angehören. Denn ab November drehen sich die Uhren anders im Hause Wierig: „Meine Freundin und ich freuen uns auf unser erstes Kind. Dann werde ich Frühaufsteher und lernen, auch morgens Bestleistungen zu bringen.“ Eben so, wie es sich für einen echten Sachsen-Anhalter gehört.

Diskus – da steht er drauf: Martin Wierig begann seine Sportlerlaufbahn jedoch zunächst als Hürdenläufer und Kugelstoßer. Trainer Armin Lemme erkannte vor zwölf Jahren sein Talent fürs Diskuswerfen und förderte es.

www.martinwierig.de

Abteilungen im Porträt – Teil 3: Verwaltung Sie halten den Betrieb in Schwung



Sie verwalten Daten, erfassen Verbrauchszahlen, organisieren Betriebsabläufe, stimmen Bauvorhaben ab, beantragen Fördergelder, halten Kontakt zu den Mitgliedsgemeinden – kurzum: Bei ihnen laufen alle Fäden des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ zusammen. Die Mitarbeiter der Verwaltung sind nicht nur direkter Ansprechpartner der Kunden, sondern ein wichtiges Rädchen im Getriebe, um den reibungslosen Betriebsablauf in Schwung zu halten. Zur Verwaltung gehören Angelika Wehner, Tanja Globig, Juliane Schulze, Günter Suske, Anja Kehling, Uta Böhme, Viola Deutschmann, Lutz Trojandt, Manuela Berger, Beate Stein, Anja Götze, Uta Theimer, Elke Müller, Cindy Rehahn, Cornelia Pleil, Annett Liebmann, Ingrid Böttger, Nikola Träger und Thomas Riedel.

Kläranlage Jessen soll erweitert werden

Am Stammsitz des Milchverarbeiters „Bayerische Milchindustrie“ (BMI) in Landshut fand am 3. Juli 2012 eine Beratung statt, die sowohl für die Molkerei in Jessen als auch den WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ von enormer Bedeutung war. Wichtigstes Ergebnis: Die BMI plant zur Beseitigung der Betriebsabwässer ein separates Pumpwerk samt Druckleitung sowie den Bau einer Vorbehandlungsanlage an der WAZV-Kläranlage in Auftrag zu geben. Ein positiver Nebeneffekt dieses Projektes wäre, dass damit künftig die bisherige Geruchsbelästigung in Höhe der Max-Lingner-Grundschule und der umliegenden Grundstücke der

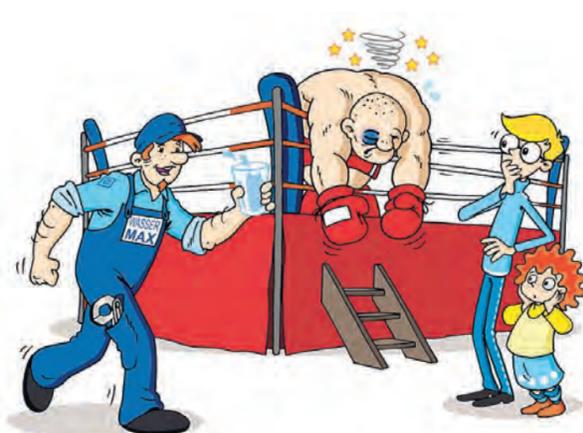


Die bayerische Kuh bleibt auf heimischen Wiesen. Für die Verarbeitung der Milch Jessener Kühe will die „Bayerische Milchindustrie“ nun die Anlagen für die Abwasserentsorgung ausweiten.

Vergangenheit angehören würden. Für die Reinigung der Molkereiabwässer soll nach Realisierung der Bauten der WAZV zuständig sein. Das könnte auch

eine Erhöhung des Anschlussgrades im kommunalen Bereich mit sich bringen. Ingenieurbüros wurden bereits damit beauftragt, den Bau zu planen.

WASSERCHINESISCH Niederschlagswasser



Wasserwirtschaftlich ist Niederschlagswasser von doppelter Bedeutung: Einerseits dient es im Wasserkreislauf der Erneuerung der Reservoirs für die Trinkwassergewinnung aus Oberflächen- und Grundwasser. Andererseits kann es die Kläranlagen insbesondere bei heftigem Regen und nach dem Passieren des Mischwasserkanals stark belasten. Die bewusste Einleitung von Niederschlagswasser in die Kanalisation ist daher unzulässig. Am günstigsten ist die natürliche Versickerung auf unversiegelten Flächen.

Wachstum bringt neue Stärke

WAZV vergrößert sein Einzugsgebiet um tausende Abwasserkunden



Die Stadt Zahna-Elster hat die Abwasserentsorgung ihrer Ortsteile Rahnsdorf, Raßdorf und Leetza mit Zalmsdorf an den Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ übertragen. Für die betreffenden Kunden bringt das große Vorteile.

Nach der Auflösung des Abwasserzweckverbandes „Kropstädt“ Ende Juni musste die Abwasserreinigung ab 1. Juli an einen kompetenten Partner neu vergeben werden. Mit dem Wechsel zum Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ werden die Kunden im bisherigen Verbandsgebietes des AZV „Kropstädt“ finanziell entlastet. Zum Beispiel fallen bei der zentralen Abwasserentsorgung statt der bisher 4,09 Euro nur noch 3,20 Euro pro Kubikmeter an. Alle Gebührensätze sind unter www.wazv-jessen.de zu finden.

Mit dem Beitritt der Mitgliedsgemeinden des ehemaligen AZV „Kropstädt“ und des ehemaligen AZV „Südfläming“ zum Jahresanfang 2013 wird sich das Verbandsgebiet des WAZV Jessen um eine Fläche von 150 km² auf eine Gesamtfläche von 750 km² erweitern.

Damit übernimmt der WAZV ab 1. Januar 2013 ebenfalls die Abwasserentsorgung für die „Südfläming“-



WAZV-Mitarbeiterin Juliane Schulze nimmt das neue Verbandsgebiet schon mal genauer unter die Lupe.

Orte Bülzig, Klebitz, Zahna, Woltersdorf, Zörnigall, Dietrichsdorf, Elster, Gallin, Gielsdorf, Iserbegka, Külso, Listerferhda, Meltendorf, Mühlanger und Zernick. Das entspricht 9.800

Einwohnern aus 19 Ortsteilen der Stadt Zahna-Elster mit etwa 3.400 Grundstücken.

Durch die Zusammenlegung gewinnt der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ deut-

lich an Stärke. Er ist, so der Vorsitzende der Verbandsversammlung Dietmar Brettschneider, „gut aufgestellt, modern und weitsichtig“. Die wirtschaftlich größere und stabilere

Struktur des WAZV zieht Synergieeffekte nach sich. Diese legen den Grundstein für eine weiterhin solide Verbandsarbeit und sichern stabile Gebühren.

Gegen Frost-Frust: Packen Sie die Zähler warm ein!

Schnee und Eis des letzten Winters sind schon längst in Vergessenheit geraten, da steht Väterchen Frost schon wieder in den Startlöchern. Deshalb sollten sich Hauseigentümer und -verwalter rechtzeitig gegen die Kälte wappnen.

Isolieren Sie Wasserzähler und -leitungen in Kellern und Schächten. Auch Zugluft sollte man in den betreffenden Räumen vermeiden. Kommt es durch ungenügenden Frostschutz zu Schäden an Wasserzählern, haftet hierfür der Kunde. Ist die Kundenanlage/Hausinstallation trotz vorbeugendem Frostschutz eingefroren, wenden Sie sich bitte an einen im Verbandsgebiet zugelassenen Installateur. Mieter sollten zusätzlich schnellstmöglich ihren Vermieter informieren. Für die Auswechslung zerfrorener oder

defekter Wasserzähler ist ausschließlich der WAZV zuständig. Der Bereitschaftsdienst des WAZV ist unter der Telefonnummer 0171 7133301 rund um die Uhr erreichbar.

Merkliste:

- Überprüfen Sie die Räume, in denen Wasserzähler installiert sind. Erneuern Sie schadhafte Fensterscheiben!
- Halten Sie bei Frost Türen und Fenster geschlossen!
- Verpacken Sie gefährdete Leitungen und Wasserzähler mit Dämm- und Isolationsmaterial!
- Schützen Sie flache Hausanschlüsse mit Stroh oder anderen Materialien!
- Kontrollieren Sie Wasserschächte ab und an auf schadhafte Abdeckungen!



Besser als Schal und Handschuhe eignen sich spezielle Dämm- und Isoliermaterialien als Frostschutz für den Wasserzähler.

- Regelmäßige Wasserentnahme vermindert das Zufrieren der Hausanschlüsse.
- Achtung: Auch nach der Entleerung von Wasserversorgungsanlagen bleibt normalerweise in der Zähler-einrichtung noch ein Rest Wasser (Nassläufer), der gefrieren kann!
- Bei Baumaßnahmen achten Sie bitte auf die Abdeckung der Wasserversorgungsanlagen (mind. 1,30 m) bzw. auf die Isolierung.
- Bitte informieren Sie den WAZV sofort, wenn Sie Schäden an Trinkwasserversorgungsanlagen im öffentlichen Bereich feststellen.
- Zur Räum- und Streupflicht der Grundstückseigentümer zählt auch, die Straßenkappen von Schiebern und Hydranten freizuhalten.

Garten nass – da spart man was

Das Abwasser der Orte Rahnsdorf, Raßdorf, Zallmsdorf und Leetza wird seit dem 1. Juli 2012 vom WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ entsorgt. Ab dem 1. Januar 2013 trifft das ebenfalls für die Orte Zahna, Zörnigall, Klebitz, Bülzig, Woltersdorf, Iserbegka, Mühlanger, Gallin, Elster, Listerferhda, Dietrichsdorf, Gielsdorf, Zernick, Meltendorf und Külso zu. Und auch wenn die genannten Ortschaften nicht am Trinkwassernetz des WAZV angeschlossen sind, können deren Einwohner vom WAZV einen Gartenwasserzähler installieren lassen und bei den Abwasserkosten sparen. Denn der Gartenwasserzähler registriert Gießwasser, das man nicht 1:1 als zu

entsorgendes Abwasser in Rechnung gestellt bekommt, weil es ja gar nicht im Abwasserkanal gelandet ist. Ebenso wie für die Hauptzähler gelten auch für den Gartenwasserzähler die Bestimmungen des Deutschen Eichgesetzes. Das bedeutet, dass sie vor ihrer Inbetriebnahme fachgerecht geeicht werden müssen. Wenn Sie einen Gartenwasserzähler auf Ihrem Grundstück installieren lassen möchten, können Sie diesen beim WAZV kaufen und genehmigen lassen. Die Abnahme und Verplombung übernimmt der WAZV. Erst dann ist der Einsatz rechters. Für den Einbau und die damit verbundenen Kosten ist jeder Kunde selbst zuständig.



Wasserspaß für wenig Geld – dank Gartenwasserzähler.

Erste Hilfe ...

Fortsetzung von Seite 1

Letztendlich wurden im Belebungsbecken der Anlage mehr als 50 Kubikmeter toter Belebungsschlamm entnommen und in selber Menge durch frischen Belebungsschlamm aus der Kläranlage Jessen ersetzt. „Mit dem Einbau einer separaten Überschussschlammpumpe haben wir abschließend dafür gesorgt, dass die

Anlage ab sofort im automatischen Betrieb läuft“, erläutert Kneist. Hinzu kam eine Sauerstoffmessung, die Entfernung von Problemstellen im Leitungsnetz, die wiederholt zu Verstopfungen führten, sowie die Installation eines Störmelders für die Kläranlage und das dazugehörige Dorfpumpwerk. Derart gewappnet, kann die Kläranlage Rahnsdorf nun wahrhaft besseren Zeiten entgegensehen.

KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)

Tel.: 035 372648-0
Fax: 035 372648-26
www.wazv-jessen.de

Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 18.00 Uhr

Freitag
von 8.00 bis 11.00 Uhr

24-Stunden-Notruftelefon
0171 7133301

Wasserstände

Unter der Dusche in Sachsen-Anhalt


 Stoff zum Nachdenken

In einer kleinen Serie möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Stoff zum Nachdenken anbieten. Lesen Sie heute: „Unter der Dusche in Sachsen-Anhalt“



Herrlich, wenn das Wasser in vollem Schwalle den Körper umspielt. Ein Duschbad verbraucht durchschnittlich etwa 80 Liter reinsten H₂O. Dafür müssen Sie heute in Sachsen-Anhalt so um die 12,9 Cent bezahlen. Viel Vergnügen für wenig Geld. Und zugleich Hygiene für jedermann und auch jederfrau – davon konnten unsere Vorfahren nur träumen.

Wissenswertes aus der Wasserwelt

Wie kommt der Geschmack ins Wasser?



Genießer wissen ein leckeres, kühles Leitungswasser zu schätzen. Wie es schmeckt, hängt von vielen natürlichen Einflüssen ab.

Trinkwasser – ein kostbares Gut, über das wir in Deutschland ganz selbstverständlich verfügen: rund um die Uhr frisch aus der Leitung. Wassertrinker erkennen beim Genuss von Wasser selbst minimale Unterschiede. Alles Geschmackssache, doch wieso?

Jeder Brunnen, jede Quelle hat eine eigene Wasserchemie. Die wird bestimmt durch die löslichen Mineralien im Untergrund. Bei Solebohrungen ist das Wasser eher salzig, bei Wasser aus eiszeitlichen Kiesschichten ist es fast geschmacksneutral. Je weniger Mineralien in einem Wasser enthalten sind, desto weniger Beigeschmack hat es. Zu viel Eisen ergibt einen Hauch von Roststaub und schmeckt etwas fad, zu viel Calcium lässt die Zähne stumpf erscheinen, Mangan ist ein wenig bitter. Die erfrischendsten Wässer sind calcium- und eisenarm. Sie sind besonders weich und wohl-schmeckend.

Vor allem junge Eltern fragen sich, ob das Wasser aus der Leitung

auch für Säuglingsnahrung geeignet ist. Das ist unbedenklich genießbar und wird regelmäßig überprüft. Dagegen eignen sich die meisten Mineralwässer in Flaschen oder Tetrapaks nicht zum dauerhaften Verzehr. Wegen ihres hohen Mineralgehalts entsprechen sie nicht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Nur wenn das Getränk mit dem Hinweis „geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung“ versehen ist, kann das Produkt auch dafür verwendet werden.

Namhafte Produzenten von Erfrischungsgetränken verwenden natürlich auch Wasser als Grundlage. Aber sie entsalzen es komplett und neutralisieren alle Inhaltsstoffe. Anschließend wird nach einem meist geheimen Rezept wieder aufgesalzen. Dadurch schmeckt das Erfrischungsgetränk einer Marke immer gleich – egal von welcher Produktionsstätte es kommt. Bei der Erfrischung aus der Leitung darf es durchaus kleine Unterschiede im Geschmack geben. Auf eins können sich die Kunden aber verlassen: Sie können es mit Genuss bedenkenlos trinken!

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...?

... es für Trinkwasser seit 2001 in Deutschland eine eigene Verordnung gibt? Sie ist die gesetzliche Grundlage zur Sicherung und Überwachung der Reinheit unseres Lebensmittels Nr. 1.

Die Trinkwasserverordnung definiert die Beschaffenheit, die Aufbereitung und Überwachung des Trinkwassers sowie die Pflichten der Wasserversorger.

Natürliches Mineralwasser wiederum fällt unter die Mineral- und Tafelwasserverordnung.

Trinkwasser muss in Deutschland frei von Krankheitserregern sein und



darf keine gesundheitsschädigenden Eigenschaften besitzen, es muss keimarm, appetitlich, farb- und geruchlos, kühl und geschmacklich einwandfrei sein.

Märchenrätsel

Es war einmal vor langer, langer Zeit. Ein kleines Mädchen zog sich seine rote Kappe auf, klemmte sich die goldene Gans unter die Arme und rief den rumpelnden Kutschenservice „Stilzchen“. Cheffahrer Kleiner Muck sollte sie übers Wochenende zu ihrer Großmutter bringen. Das bucklige Pferdchen im Stall war zu schwach für den Weg und laufen konnte Rotkäppchen auch nicht.

Denn ihre völlig zertanzten Schuhe würden sie den langen Weg nicht mehr tragen. Und ihre Schwester Schneeweißchen würde rosenrot vor Ärger, wenn sie einfach deren Treter nehmen würde. Oder hatte das blasse Geschwisterchen die nicht gerade ganz tapfer zum Schneiderlein in die schwarze Mühle getragen? Dann sind die ja frühestens in zwölf Monaten zurück!

Nun aber los, bevor die Regentrude ihr kaltes Herz zeigt und mit dicken Tropfen die Blätter am Bäumchen im Garten zum Singen und Klingeln bringt ...

Ohhhh! Hier geht aber einiges durcheinander.

So viele Märchen auf einmal! Können Sie mindestens fünf Geschichten erkennen? Dann schnell aufschreiben und noch pünktlich zu Weihnachten eine von 20 Märchen-DVDs bekommen! Diese suchen Sie selbst aus: Entweder eines der im Text versteckten Märchen wählen oder auf der Internetseite www.maerchenklassiker.de nach einem Favoriten schauen.

Den notieren Sie gleich mit und schicken das Ganze bis zum 7. 12. 2012 an:

SPREE-PR
Kennwort: WZ-Märchenrätsel
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

oder per E-Mail an:
gewinn@
spree-pr.com

Viel Erfolg!
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Diese und weitere tolle Märchenklassiker auf DVD können Sie auch direkt unter Telefon: 030 99194676 bestellen oder eine kostenlose Übersicht anfordern.



Klärschlammmentsorgung auf Tour

Liebe Kundinnen und Kunden,

der Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ ist laut § 78 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt für die Entsorgung des in Kleinkläranlagen anfallenden Klärschlammes zuständig. Die Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Entleerung wurden in der aktuellen Abwasserbeseitigungssatzung des WAZV am 21.07.2012 im Amtsblatt des Landkreises Wittenberg veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.wazv-jessen.de unter der Rubrik Service-Satzungen. Der Klärschlamm aus Kleinkläranlagen wird nach Bedarf oder einmal jährlich entsorgt, soweit die bauaufsichtliche Zulassung für die Kleinkläranlage nichts anderes vorschreibt. Um eine optimale und wirtschaftliche Auslastung der Technik zu erreichen, erstellt der Wasser- und Abwasserzweckver-

band „Elbe-Elster-Jessen“ anhand der veröffentlichten Termine einen Tourenplan über die zu entsorgenden Grundstücke. Grundvoraussetzung hierfür ist, dass jeder Grundstückseigentümer die Entsorgung des Klärschlammes mindestens zehn Tage vor dem jeweils veröffentlichten Termin für das 1./2. Halbjahr vereinbart. Wir bitten daher alle Grundstückseigentümer, sich beim WAZV unter der Telefonnummer 03537 264814 anzumelden. Bitte beachten Sie, dass der WAZV täglich den Klärschlamm von maximal zehn Grundstücken entsorgen kann. Laut Satzung wird von November bis Februar kein Klärschlamm abgefahren. Wir bitten um Ihr Verständnis! Falls Sie weitere Fragen haben, geben Ihnen die Mitarbeiter des WAZV jederzeit gern Auskunft.

Ihr WAZV „Elbe-Elster-Jessen“

Tourenplantermine für Klärschlammmentsorgung aus Kleinkläranlagen

	1. Halbjahr 2013			2. Halbjahr 2013		
	1. Termin	2. Termin	3. Termin	1. Termin	2. Termin	3. Termin
Busckuhnsdorf	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Dixförda	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Holzsdorf	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Kleinkorga	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Lindwerder	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Meuselko	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Neuerstadt	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Reicho	6. März	13. März		26. Juni	3. Juli	
Arnsdorf	20. März			10. Juli	17. Juli	
Jessen	20. März			10. Juli	17. Juli	
Rehain	20. März			10. Juli	17. Juli	
Gerbisbach	10. April			24. Juli		
Kietz	10. April			24. Juli		
Rettig	10. April			24. Juli		
Schöneicho	10. April			24. Juli		
Großkorga	17. April			31. Juli	7. August	
Klossa	17. April			31. Juli	7. August	
Mügeln	17. April			31. Juli	7. August	
Steinsdorf	17. April			31. Juli	7. August	
Linda	24. April			14. August		
Schweinitz	24. April			14. August		
Leetza	15. Mai	29. Mai	5. Juni	21. August	28. August	4. September
Zallmsdorf	5. Juni	12. Juni		4. September	11. September	
Rahnsdorf	19. Juni			18. September		
Raßdorf	19. Juni			18. September		



Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Wer kennt diese Piepmätze?

Liebe Kinder, wie ihr wisst, fliegen viele Vögel im Winter nach Süden. Das tun sie, weil sie in der kalten Jahreszeit hier bei uns keine Nahrung finden. Die Rauchschwalbe z. B. fliegt bis nach Afrika. Sie ernährt sich vorwiegend von Insekten, vor allem von Mücken und Fliegen. Zu den Zugvögeln gehören auch die Störche, Kraniche, viele weitere Sing- und Wasservögel.

Einige Arten bleiben aber auch hier. Man nennt sie Standvögel. Sie finden im Winter auch bei uns Nahrung, z. B. Beeren, Samen von Unkräutern und Bäumen. Doch wenn ein plötzlicher dichter Schneefall kommt oder der Frost die Zweige und Beeren der Bäume mit Eis überzieht, haben es unsere gefiederten Freunde im Winter sehr schwer. Das wissen Tröpfchen und Strahl, deshalb füttern sie die Vögel regelmäßig am Futterhäuschen. Oft stehen sie dann am Fenster und schauen zu, wer sich da so alles einfindet.

Welche Vögel beobachten Tröpfchen und Strahl?



LÖSUNG: Lösung, von links: Buntspecht, Blauweise, Stieglitz, Grünfink, Amsel und auf dem Dach Sperlinge.